



Rhein-Erft SPD

Kreispolitische Leitsätze 2004-2009

**Verantwortlich handeln.
Den Rhein-Erft-Kreis gemeinsam voranbringen**





Präambel

Regionalpolitik

Wir im Rhein-Erft-Kreis. Wir im Rheinland

Wir Rheinländer und wir Sozialdemokraten im Rheinland fühlen uns in unseren Städten und Gemeinden, Dörfern und Vierteln zuhause. Sie sind unser Lebensmittelpunkt, der Ort, der uns vertraut ist. Darüber hinaus verbindet uns übergreifend im Rheinland ein besonderes Zusammengehörigkeitsgefühl.

Diese weltoffene und zukunftsorientierte Heimatverbundenheit wird die SPD im Rheinland politisch unterstützen. Sie ist unsere gemeinsame Eintrittskarte in eine gute Zukunft.

Gemeinden, Städte und Kreise sind für die Grundlagen eines Lebens in Sicherheit und Wohlstand verantwortlich. Wasserversorgung, Verkehrsangebot, Schulen, Kindergärten, Kultur und Abfallentsorgung sind Beispiele für diese Daseinsvorsorge. Wir wollen die öffentliche Verantwortung für diese öffentlichen Güter beibehalten und stärken.

Wir wollen jedoch mehr Zusammenarbeit zwischen den Kommunen erreichen. Schon heute gibt es unterschiedliche Kooperationen im Verkehrsverbund, bei den Sparkassen oder in den Verbänden zur Energie- und Wasserversorgung oder Abfallentsorgung. Diese Zusammenarbeit wollen wir stärken und ausbauen, um Herausforderungen erfolgreich zu meistern und insgesamt wirtschaftlicher zu arbeiten.

Das Rheinland ist eine der erfolgreichsten Wirtschaftsregionen Europas und bietet seinen Menschen große Chancen. Wir werden die breite Wissenschaftslandschaft, die wirtschaftliche Vielfalt, das gute Bildungsangebot und die Weltoffenheit als unsere rheinischen Stärken weiter ausbauen.

Wir werden als Region Rheinland gemeinsam auftreten. Wir wollen, dass das Rheinland bis 2009 die innovativste Region Europas wird.

Und wir wollen, dass der Rhein-Erft-Kreis im Rheinland wieder führend bei Innovationen und wirtschaftlicher Stärke wird.

1. Arbeit und Wirtschaft

Attraktiven Standort stärken.

Der Rhein-Erft-Kreis hat auch auf dem wirtschaftspolitischen Sektor in den letzten Jahren an Terrain verloren. Die Chancen unseres Wirtschaftsstandorts müssen viel besser genutzt werden, damit die Wirtschaftskraft in unserem Kreis wieder wächst. Das Ansteigen der Wirtschaftskraft ist unbedingte Voraussetzung sowohl für sichere und neue Arbeitsplätze als auch für soziale Gerechtigkeit.

Wir Sozialdemokraten haben deshalb als oberstes Ziel, durch optimale Voraussetzungen neue Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen und bestehende Arbeitsplätze zu sichern. Dabei gilt es, die Betriebe im Kreis zu unterstützen, sich im Wettbewerb besser zu behaupten.

Dabei muss der Kreis sich zunutze machen, dass die den Wirtschaftsstandort Rhein-Erft-Kreis prägenden Unternehmen in Branchen tätig sind, die ein hohes Zukunftspotenzial haben. Hier gilt es, Verbindungen zu schaffen, um die Stärken gemeinsam weiter zu entwickeln. Wir wollen ein „Unternehmernetzwerk Rhein-Erft“ gründen, das als Motor wirtschaftlicher Entwicklung Kompetenzen bündeln und neue Ideen einbringen soll.

Wir Sozialdemokraten wollen, dass sich unser Kreis sich eindeutig und selbstbewusst bekennt, um erfolgreich neue Unternehmen für eine Ansiedlung gewinnen zu können:

- Er ist Energiekreis. Er hat Platz für energieintensive Betriebe.
- Er ist Chemiekreis.
- Er ist Medienkreis.

Insbesondere die vorhandenen Stärken im Bereich Energie und Chemie erlauben es dem Rhein-Erft-Kreis, eine sehr gezielte Clusterbildung zu betreiben, die insbesondere den Wachstumsmarkt der Mikro- und Nanotechnologie mit einschließt. Gerade im Werkstoffbereich ermöglicht dieser Bereich gewaltige Chancen sowohl für den Energie-, den Chemie- als auch den Medienbereich.



Die Rhein-Erft SPD will entsprechend der Priorisierung des Landes Nordrhein-Westfalen für dieses Zukunftsfeld in unserem Kreis einen Schwerpunkt setzen und auch die hieran anknüpfenden Überlegungen zur Einrichtung eines Gesundheitszentrums nutzen, da hier Nanotechnologie für den Bereich der Medizin und Life Science nutzbar gemacht werden soll.

Die zehn Kommunen im Rhein-Erft-Kreis bemühen sich um Ansiedlung und Betreuung von Unternehmen. Auf Kreisebene gibt es die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Erft GmbH (WfG), die das Gesellschaftsziel der Standortprofilierung und Unterstützung der Kommunen zu verfolgen hätte.

Ziel der Marketingaktivitäten in der Wirtschaftsförderung muss es sein, die hervorragenden Standortvorteile des Rhein-Erft-Kreises aufzuzeigen und den Kreis als attraktiven Wirtschaftsstandort bei in- und ausländischen Investoren bekannter zu machen. Die Wirtschaftsförderung des Kreises muss sich – unabhängig von der Rechtsform – auf diese Kernkompetenzen konzentrieren.

Wir Sozialdemokraten im Rhein-Erft-Kreis wollen sicherstellen, dass durch bessere Abstimmung mit den kommunalen Wirtschaftsförderern mehr Effektivität erreicht werden kann.

Handwerk, Mittelstand und Kleingewerbe fördern

Handwerk und Mittelstand sind auch im Rhein-Erft-Kreis bedeutende Arbeitgeber. Sie stellen nach wie vor einen Großteil der Arbeits- und Ausbildungsplätze. Wir Sozialdemokraten wollen diesen Wirtschaftsbereich in Zukunft stärker durch gezielte Initiativen unterstützen.

Der Rhein-Erft-Kreis kann durch gezielte Maßnahmen das heimische Handwerk und die mittelständische Wirtschaft unterstützen. Durch die Ausschreibung möglichst kleiner Vergabeeinheiten (Lose) bei Baumaßnahmen des Kreises kann insbesondere die hiesige Bauwirtschaft profitieren.

Die Sozialdemokraten im Rhein-Erft-Kreis setzen sich dafür ein, Ausschreibungsunterlagen im Kreis möglichst einheitlich zu gestalten. Das bedeutet: Rechtliche Anhänge und allgemeine

Hinweise zur Ausschreibung haben in allen Kommunen die gleiche Form. Handwerker im Rhein-Erft-Kreis können auf ein einziges, ihnen bekanntes Ausschreibungsmuster zurückgreifen und müssen nicht jedes Mal ein komplettes Ausschreibungswerk für sich neu erarbeiten.

Wir Sozialdemokraten im Rhein-Erft-Kreis wollen durch gezielte Initiativen die Förderung von zwischenbetrieblichen Kooperationen und von Innovation im Handwerk erreichen, wie durch weitere Private Public Partnership (PPP)-Projekte. Das PPP-Modell eignet sich in der Zusammenarbeit zwischen kommunalen Auftraggebern besonders deshalb, weil Formen der Kostenkontrolle beim öffentlichen Bauen noch nicht so weit entwickelt sind wie in der Privatwirtschaft. Für uns gilt dabei diese Maxime: Chancen erkennen, Synergien nutzen, gemeinsam handeln.

Die Einführung des Handwerker-Parkausweises im Rhein-Erft-Kreis wurde auf unsere Initiative hin gegen den anfänglichen Widerstand des Landrates und der Kreistagsmehrheit ins Leben gerufen. Wir streben an, solche mittelstandsfreundlichen Initiativen weiter zu fördern.

Energie, Chemie und Industrie

Braunkohle, Energiegewinnung und Chemie sind die traditionellen Säulen der Wirtschaft im Rhein-Erft-Kreis. Die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die deutsche Energie- und Chemie-Industrie haben sich in den letzten Jahren dramatisch verändert. Wir Sozialdemokraten sehen in diesem Wandlungsprozess der Wirtschaft eine aktive Gestaltungsaufgabe und betrachten uns dabei als Moderator, Impulsgeber und innovativer Wegbereiter und – begleiter. Besonders einsetzen werden wir uns für die weitere Förderung des heimischen Rohstoffes Braunkohle, eines der wichtigsten Elemente deutscher Stromversorgung. Die Verfügbarkeit preiswerter und sicherer heimischer Energie ist eine Grundvoraussetzung für eine wirtschaftlich erfolgreiche industrielle Produktion in Deutschland, aber auch in unserem Kreis, in dem eine Vielzahl energieintensiver Betriebe angesiedelt ist.

Der Rhein-Erft-Kreis kann über den Regionalrat bei der Bezirksregierung Köln an der Gebietsentwicklungsplanung mitwirken.



Wir Sozialdemokraten wollen diese Mitwirkungsmöglichkeit weiterhin aktiv nutzen, um Investitionen in der Energiewirtschaft, in der Chemieindustrie und für energieintensive Wirtschaftszweige umweltverträglich und bürgerfreundlich zu ermöglichen.

Die Rhein-Erft SPD wird sich dafür einsetzen, dass die Region als wichtigster Grundlaststromerzeugungsstandort in Deutschland erhalten und durch den Bau weiterer „BoA“-Braunkohlekraftwerke weiter modernisiert wird. Wir werden darauf achten, dass jeweils nach dem neuesten Stand der Technik umweltschonende Braunkohlekraftwerke gebaut werden – uns zwar so, dass die Menschen in den benachbarten Ortschaften nicht in ihrer Lebensqualität darunter leiden müssen. Die Rhein-Erft SPD wird sich für den Bau eines Gas- und Dampfkraftwerkes am Standort Hürth-Knapsack weiterhin einsetzen und damit ein Beitrag zur langfristigen Profilierung des Rhein-Erft-Kreises als Energiekreis sicherstellen.

Das klare Bekenntnis zu einem Energiekreis vergrößert auch die Chancen, Standort von Unternehmen zu werden, die die verstärkte Nutzung regenerativer Energien – Sonnenenergie, Wind und Wasser, Biomasse, Erdwärme und neue Technologien, wie Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnik – zu ihrem Feld wirtschaftlicher Aktivitäten machen.

Wir Sozialdemokraten werden die Schlüsselkompetenz "Energie" systematisch weiter nutzen. Wir begrüßen die Entwicklung einer Schulungs- und Lernstation im Rahmen der Regionale 2010 bei uns im Rhein-Erft-Kreis. Wir wollen die hohe Kompetenz im Bereich Energie, die bei vielen Fachkräften im Rhein-Erft-Kreis vorhanden ist, systematisch nutzen und ausbauen. Hierzu wollen wir auch über die Entwicklung neuer Berufsbilder und entsprechender Ausbildungsgänge nachdenken.

Medienwirtschaft

Als weiterer - die Wirtschaft des Rhein-Erft-Kreises kennzeichnender - Zweig hat sich die Medienwirtschaft mit dem Schwerpunkt in Hürth rasant entwickelt. Hier ist in den letzten Jahren einer der größten Fernsehproduktionsstandorte in Europa entstanden. Namhafte Studiobetreiber und ebenso zahlreiche Produ-

zenten und Dienstleister haben ihren Sitz in Hürth sowie den Nachbarstädten. So ist ein perfektes Umfeld für Medien-Produktionen und die entsprechenden Synergie-Effekte entstanden. Wir setzen uns für die Weiterentwicklung des Medienkreises Rhein-Erft ein.

Arbeit statt Arbeitslosigkeit finanzieren

Zum 1. Januar 2005 werden die bisherigen Leistungen der Arbeitslosenhilfe, die von der Arbeitsverwaltung des Bundes gewährt wurden, und die Leistungen der Sozialhilfe für erwerbsfähige Sozialhilfeempfänger zu einem einheitlichen Leistungssystem zusammengelegt. Wir begrüßen das von der Bundesregierung verfolgte Ziel, mit „Hartz IV“ langzeitarbeitslose Menschen durch Fallmanagement und passgenaue Hilfen zielgenau in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.

Wir wollen Hilfe für die Menschen aus einer Hand sichergestellt wissen. Dabei ist eine effiziente Leistungsgewährung sicherzustellen, ohne eine wirksame Hilfeleistung in Frage zu stellen. Über den Weg der Arbeitsgemeinschaft mit der Arbeitsagentur wollen wir Sozialdemokraten in jeder unserer Kommunen ein Jobcenter errichten, um den betroffenen Arbeitslosen ortsnah eine Anlaufstelle sowohl für die finanziellen Leistungen der Grundleistung – Stichwort „Arbeitslosengeld II“ – als auch weitergehende Hilfen, wie Kinderbetreuungsleistungen, Schuldner- und Suchtberatung und psychosoziale Betreuung, zu verschaffen.

Für uns Sozialdemokraten gilt: Die Möglichkeit einer angemessenen Aus- und Weiterbildung muss auch weiterhin Vorrang vor der Aufnahme nicht oder nur gering qualifizierter Beschäftigung haben.

Wir Sozialdemokraten wollen sowohl in der Arbeitsgemeinschaft als auch notfalls durch zusätzliche Angebote, z.B. durch die Förderung spezieller Beratungsleistungen zur Berufsauswahl und von Ausbildungskapazitäten, dafür sorgen, dass allen Jugendlichen der Einstieg in Ausbildung und Arbeit gelingt.

Bessere Beschäftigungschancen von Menschen mit Behinderung sind uns ein besonderes Anliegen. Arbeit ist für soziale Sicherheit, Integration und Würde des Menschen von zentraler Bedeu-



tung. Wir treten dafür ein, dass der Rhein-Erft-Kreis seine Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderung erhöht.

2. Finanzen

Geordnete Finanzen und bürgernahe, effiziente Verwaltung

Der Rhein-Erft-Kreis ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort - zentral gelegen, mitten im Herzen des zusammenwachsenden Europas. Er bleibt allerdings durch die verfehlte Finanzpolitik des amtierenden Landrates und seiner Mehrheit im Kreistag hinter seinen Möglichkeiten zurück und hinkt konjunkturell hinterher. Das Todsparen des Kreises unter dem Decknamen der „Entschuldung“ um jeden Preis, wie es momentan praktiziert wird, schafft weder Arbeitsplätze noch wirtschaftlichen Aufschwung. Die SPD steht für den Wechsel in der Finanzpolitik.

Der Rhein-Erft-Kreis kann antizyklisch investieren, d.h. auch in Zeiten schwacher Konjunktur kann er investieren, um die regionale Wirtschaft anzukurbeln. Der Kreis kann die Wirtschaftlichkeit und Effizienz der Verwaltung verbessern und darf dabei das Ziel eines „bürgernahen Dienstleistungsbetriebes Kreisverwaltung“ nicht aus den Augen verlieren. Es ist Sache des Kreises, eine effektive Verwaltung zu führen.

Die Rhein-Erft SPD will dafür sorgen, dass der Kreis und die Kommunen den Schulterchluss schaffen und Wirtschaftsförderung zu einem gemeinsamen Anliegen machen. Wir machen es uns zur Aufgabe, diese Kräfte im Kreis zu bündeln. Darüber hinaus werden wir eine umfassende Verwaltungsreform in die Wege leiten. Wir wollen den Kreishaushalt deutlich entlasten. Im Mittelpunkt steht dabei, die Wirtschaftlichkeit der Verwaltung zu verbessern. Wir sehen Möglichkeiten darin, Ämter umzustrukturieren, um dieselbe Leistung mit geringerem Aufwand zu erbringen.

Dieselben Grundsätze gelten auch für die Verwaltungsführung, die um Führungspositionen reduziert werden kann. Neue Möglichkeiten eröffnet die breitere Kooperation von Kommunen und Kreisen bei der Ausführung ihrer Auf-

gaben. Was in den Rathäusern erledigt werden kann, braucht nicht im Kreishaus durchgeführt zu werden.

Verwaltung ins Netz

Immer mehr Menschen nutzen die elektronischen Medien zur Information und Kommunikation. Wir Sozialdemokraten wollen dieser Entwicklung Rechnung tragen.

Der Rhein-Erft-Kreis kann Informationen und Antragsformulare umfangreich im Internet bereitstellen. Und Kfz-Meldungen können in die Rathäuser verlagert werden.

Die Rhein-Erft SPD wird die Voraussetzungen dafür schaffen, dass die Bürgerinnen und Bürger verstärkt über das Internet unmittelbar mit der Kreisverwaltung kommunizieren, Anträge einreichen oder Auskünfte abfragen können. Auch in der Verwaltung sollen die Möglichkeiten der Technik noch stärker genutzt werden.

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wertvolles Gut

Bei aller Technik - die Qualität der Kreisverwaltung steht und fällt mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Von ihnen wird in Zukunft eher noch mehr als bisher erwartet, denn die Ansprüche der Bürgerinnen und Bürger steigen bei unverändert großem Spardruck. Dem wollen wir Sozialdemokraten uns stellen.

Der Rhein-Erft-Kreis kann durch moderne Personalführung, Personalförderung und Personalentwicklung die Voraussetzungen dafür schaffen, dass Motivation und Qualifikation erhalten bleiben und noch gesteigert werden.

Wir Sozialdemokraten im Rhein-Erft-Kreis wollen dies erreichen, in dem wir eine Verwaltungsreform durchführen, die folgende Kernelemente beinhalten soll: Teamorientiertes Arbeiten, schlanke Hierarchien mit Entscheidungskompetenzen der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter, flexible Arbeitszeiten, eine gute Ausstattung der Arbeitsplätze auch mit moderner Technologie, Möglichkeiten zur Fortbildung, Vorgesetzten- Mitarbeitergespräche und beiderseitige Beurteilungen. Dazu gehört für uns eine gezielte Frauenförderung sowie entsprechende Qualifikationsangebote für schwerbehinderte Beschäftigte.



Darüber hinaus müssen verstärkt Anreize geschaffen werden, um Männern wie Frauen zu ermöglichen, Familienarbeit und Beruf besser zu vereinbaren. Wir werden ein Personalentwicklungskonzept vorlegen, das seinen Namen verdient.

3. Für soziale Gerechtigkeit

Wir Sozialdemokraten im Rhein-Erft-Kreis fordern prinzipiell Garantie sozialer Sicherheit gegenüber den elementaren Lebensrisiken, Bekämpfung von Armut sowie Herstellung von Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern und Generationen.

Die vom Bund beschlossene Zusammenlegung der Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe wird von uns Sozialdemokraten aktiv begleitet. Wir wollen Kostenentlastung für die Kommunen und Hilfe für die Menschen aus einer Hand sicher gestellt wissen. Dabei ist eine effiziente Leistungsgewährung sicherzustellen, ohne eine wirksame Hilfeleitung in Frage zu stellen.

Der Rhein-Erft-Kreis leistet durch sein Sozialamt Hilfen zum Lebensunterhalt, Hilfen zur Pflege in Einrichtungen, Eingliederungshilfen und beteiligt sich an sonstigen sozialen Angelegenheiten.

Wir Sozialdemokraten im Rhein-Erft-Kreis unterstützen Hilfen wie Schuldnerberatung, Wohnungsvermittlung und soziale Betreuung, die für eine soziale Sicherung von Lebenslagen wichtig sind. Wir werden dafür sorgen, dass Maßnahmen insbesondere für Kinder und Jugendliche weiterentwickelt werden.

4. Familie

Die Familie ist eine von mehreren möglichen Lebensformen, bleibt aber eine der Grundfesten unserer Gesellschaft. Sie genießt die besondere Zuwendung der Sozialdemokraten. In der Familienpolitik ist uns die Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen wichtig, denn der Nachwuchs ist unsere Zukunft. Im Rhein-Erft-Kreis muss eine erweiterte familiengerechte Infrastruktur geschaffen werden. Wir setzen uns dafür ein, dass Bund, Land und Kommunen umfangreich in den Ausbau von Kindergärten und Ganztagschulen investieren.

Wir Sozialdemokraten im Rhein-Erft-Kreis setzen uns für eine familiengerechte Wohn- und Siedlungspolitik ein und unterstützen die kreisangehörigen Kommunen bei der Entwicklung der erforderlichen Infrastruktur: Gute Schulen und Kindergärten und entsprechende Freizeitmöglichkeiten. Durch den Ausbau von Ganztagsbetreuungsangeboten für Kinder wollen wir Familien die Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Kindererziehung erleichtern. Beim Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen und der Offenen Ganztagschulen kann der Rhein-Erft-Kreis eine koordinierende Aufgabe leisten. Die Rhein-Erft SPD unterstützt das Programm der Bundesregierung, dass das Angebot an Krippen und Tagesplätzen für Kleinkinder unter 3 Jahren in Deutschland in den kommenden Jahren stark ausgebaut werden soll. Künftig werden für Kinder im Alter unter 3 Jahren frühe Förderungs- und Betreuungsplätze nach Bedarf vorgehalten. Die Kinder können bereits von Anfang an pädagogisch gefördert und in Kleingruppen optimal betreut werden. Mütter und Väter können Familie und Berufsleben besser vereinbaren. Jungen Paaren wird die Entscheidung für Kinder vereinfacht. Die Rhein-Erft SPD tritt dafür ein, dass der Rhein-Erft-Kreis der kinderfreundlichste Kreis in Deutschland wird.

Mit der Initiative eines „Bündnisses für Familie“ wollen wir im Rhein-Erft-Kreis ein Netzwerk auf Basis des freiwilligen Engagements schaffen, in dem sich Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Parteien, der Stadtverwaltung, Kirchen und Wohlfahrtsverbände, der familienpolitischen Interessengruppen, Verbände und Unternehmen engagieren. Ziel ist es, bei allen kommunalen und wirtschaftlichen Aktivitäten und Planungen stets die Bedürfnisse von Familien zu berücksichtigen und familienpolitische Gesichtspunkte in den Mittelpunkt zu rücken.

5. Jugend

Wir Sozialdemokraten wollen eine aktive Jugendpolitik betreiben, um die Grundvoraussetzung für eine familien- und kinderfreundliche Gesellschaft zu schaffen. Die Sicherung von Rahmenbedingungen für Bildung, Ausbildung und Beschäftigung von Jugendlichen ist eine unbedingt notwendige Investition zur Wahrung unserer gesellschaftlichen Entwicklung. Hierzu



gehören auch Angebote für die Freizeit. Wir brauchen ein Netz von kommunalen und selbstverwalteten Jugendzentren. Ein Angebot von mobilen Aktivitäten ist notwendig, um Jugendliche zu erreichen, die Jugendzentren und Vereinsangebote nicht nutzen. Mobile Angebote unterstützen aber auch Vereins- und kommunale Aktivitäten.

Der Rhein-Erft-Kreis ist mit seinem Jugendamt für die Gemeinde Elsdorf und die Stadt Bedburg zuständig. Es leistet pädagogische Hilfen, sorgt für Kindertagesbetreuung, kümmert sich um allgemeine Förderung und Vormundschaften von Kindern und Jugendlichen. Darüber hinaus betreibt der Kreis eine eigene Adoptionsstelle und ist Träger zweier Jugendbildungsstätten. Die Rhein-Erft SPD wird überprüfen, ob eine Überführung der Jugendbildungsstätten in ein Stiftungsmodell möglich ist und dadurch eine langfristige Sicherung dieser Einrichtungen für Kinder und Jugendliche aus dem Rhein-Erft-Kreis gewährleistet werden kann. Ergänzungen vom UB-V beschlossen.

Die Rhein-Erft SPD setzt sich für eine aktive Jugendpolitik in den genannten Kommunen und in den anderen kreisangehörigen Städten ein. Wir wollen weitreichende Freizeit- und Hilfsangeboten für Jugendliche schaffen und ihnen Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten bieten.

6. Senioren

Die Bevölkerungsentwicklung, die von einem ständig steigenden Anteil alter Menschen gekennzeichnet ist, stellt für unsere Gesellschaft Chance und Herausforderung zugleich dar. Herausforderung im Hinblick auf den Umbau der sozialen Sicherungssysteme, die für die Jüngeren und die Älteren bezahlbar bleiben und für alle die notwendigen Versorgungsleistungen vorhalten müssen, unabhängig vom Alter oder vom Einkommen. Chance, weil das Wissen, die Erfahrungen und die Bereitschaft der Älteren zum gesellschaftlichen Engagement besser als bisher genutzt werden können. Nur auf der Basis einer gesicherten materiellen und gesundheitlichen Versorgung kann ein aktives und selbständiges Leben im Alter stattfinden. Wir Sozialdemokraten setzen uns dafür ein, dass Seniorenpolitik nicht nur den Aufbau der Pflege- und

Unterstützungsstruktur für die älteren Menschen im Blickpunkt hat, so wichtig dies auch ist. Es wird in Zukunft viel mehr auf die Verteilungsgerechtigkeit der Ressourcen in unserer Gesellschaft und auf die Solidarität der Generationen ankommen.

Der Rhein-Erft-Kreis ist zuständig für die Pflegeplanung, Pflegeberatung, Heimaufsicht, Behindertenberatung. Er kann darüber hinaus eine koordinierende Funktion bei der Schaffung eines seniorengerechten Umfeldes ausüben.

Die Rhein-Erft SPD tritt dafür ein, den älteren Menschen im Rhein-Erft-Kreis ein ihren Wünschen und Vorstellungen entsprechendes menschenwürdiges Leben innerhalb der Gesellschaft zu ermöglichen. Neben einem notwendigen Pflegeangebot in Heimen setzen wir uns dafür ein, dass angemessene und bedarfsgerechte Wohnverhältnisse für ältere Menschen geschaffen werden, damit diese möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung wohnen können. Darüber hinaus wollen wir die Beteiligungsmöglichkeiten der älteren Generation verbessern. Ältere sollen sich einmischen und ihre Interessen selbst vertreten. Wir sind für die Einrichtung eines Seniorenbeirates im Kreistag.

7. Bildung: Gemeinsam lernen, Schwächen abbauen, Begabungen fördern

Für uns Sozialdemokraten ist umfassende Bildung die wichtigste Zukunftsperspektive für junge Menschen. Unser Motto für Bildung ist: Gemeinsam lernen, Schwächen abbauen, Begabungen fördern. Bildung ist die Voraussetzung für selbstbestimmtes Handeln in einer demokratischen Gesellschaft, sie ermöglicht die konstruktive Teilnahme an den Entscheidungsprozessen in einer zunehmend globalisierten Wirtschaftsstruktur, in einer von Spezialistentum und auch von starken Interessengruppen geprägten Gesellschaft. Sozialer Zusammenhalt in der Gesellschaft ist nur möglich, wenn alle Menschen über Bildung einen Zugang zu Arbeit und zum gesellschaftlichen Leben haben. Berufsschulen und Weiterbildungseinrichtungen spielen dabei eine herausragende Rolle. Unverzichtbar ist dabei die Verknüpfung mit der praktischen Ausbildung im Betrieb (duales System).



Der Rhein-Erft-Kreis hat als Träger der berufsbildenden Schulen und der Sonderschulen die wichtige Aufgabe, den Jugendlichen bessere Chancen für ihre berufliche Zukunft zu geben. Nur mit einer guten Berufsausbildung können junge Menschen den Herausforderungen der Zukunft gerecht werden.

Der Rhein-Erft-Kreis ist für die Berufskollegs und Sonderschulen zuständig. Unsere fünf Berufskollegs (das Goldenberg-Berufskolleg in Hürth und Wesseling, das Adolf-Kolping-Berufskolleg in Kerpen, das Karl-Schiller-Berufskolleg in Brühl, das Nell-Breuning-Berufskolleg in Frechen und das Bergheimer Berufskolleg) sind gut funktionierende Bildungseinrichtungen und integrale Bestandteile der Wirtschaft des Rhein-Erft-Kreises.

Die Sonderschulen unterrichten in den Bildungsbereichen der Stufen analog zu den Regelschulen (allgemeine oder allgemeinbildende Schulen) bis hin zu den berufsbildenden Schulen. Zurzeit verfügt der Rhein-Erft-Kreis über folgende Sonderschulen:

- Maria-Montessori-Schule (Schule für geistig Behinderte) in Brühl;
- Paul-Kraemer-Schule (Schule für geistig Behinderte) in Frechen;
- Peter-Petersen-Schule (Schule für geistig Behinderte) in Bergheim;
- Milos-Sovak-Schule (Schule für Sprachbehinderte) in Hürth;
- Michael-Ende-Schule (Schule für Sprachbehinderte) in Elsdorf;
- Heinrich-Böll-Schule (Schule für Erziehungshilfe, Primarstufe) in Frechen;
- Albert-Einstein-Schule (Schule für Erziehungshilfe, Sekundarstufe I) in Frechen;

Die Sonderschulen des Kreises bei ihrer schweren Arbeit zu unterstützen und alle Schulen des Kreises weiterzuentwickeln, sehen wir Sozialdemokraten im Rhein-Erft-Kreis als Zukunftsaufgabe für die jungen Menschen, die in unserer Region lernen, arbeiten und leben wollen. Darüber hinaus werden wir dafür sorgen, dass die Kreisverwaltung zukünftig wieder mehr Ausbildungsplätze zur Verfügung stellt. Denn der Kreis – und auch die anderen öffentlichen Verwaltungen im Rhein-Erft-Kreis – haben eine besondere Verantwortung, Ausbildungsplätze

zur Verfügung zu stellen. Er hat eine besondere Vorbildfunktion und Signalwirkung gegenüber anderen Betrieben im Kreis.

8. Sicherheit

Verkehrssicherheit

Wir Sozialdemokraten wollen Sicherheit im Straßenverkehr erreichen. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Ballungszentrum Köln gelegen, hat der Rhein-Erft-Kreis eine hohe Bevölkerungsdichte (Rang 8 in der Bundesrepublik) und einen überdurchschnittlichen Motorisierungsgrad. Mobilität prägt unseren Kreis. Pendlerströme durchqueren jeden Tag den Rhein-Erft-Kreis. Jährlich werden im Rhein-Erft-Kreis bei Verkehrsunfällen rund 1.900 Menschen (darunter sind viele Kinder) verletzt. Zwischen 10 und 20 Menschen pro Jahr werden getötet.

Der Schutz der Kinder im Straßenverkehr ist für die SPD im Rhein-Erft-Kreis vordringliche Aufgabe. Wir treten dafür ein, dass die Zahl der Kinderunfälle im Straßenverkehr langfristig gesenkt wird. Wir unterstützen die Initiative der Polizei, in allen Kommunen des Rhein-Erft-Kreises Kinderunfallkommissionen einzurichten.

Gewalt an Schulen Null Toleranz für Gewalt

Wir Sozialdemokraten wollen dafür sorgen, dass es an und außerhalb von Schulen nicht mehr zu Gewalteskalationen kommt. Schüler werden von Mitschülern über Wochen und Monate gequält. Viele wissen es, aber oft hilft niemand. Oft bessern Jugendbanden ihre Finanzen auf, indem sie ihre Mitschüler berauben, bedrohen und erpressen. Die alte Ausrede, dies seien ja nur seltene Einzelfälle, zieht nicht mehr. Wenn auch sicher Unterschiede bestehen, so sind doch keine Kommune und keine Schule gänzlich frei von Gewalt. Das Problem der Gewalt an Schulen ist nur zu meistern, wenn alle Träger der Jugendarbeit die Gewalt an Schulen als ihr eigenes Problem und ihre eigene Aufgabe erkennen und bereit sind, sich in den Kampf gegen die Gewalt einzubringen.

Der Rhein-Erft-Kreis ist Träger von Berufsschulen und Sonderschulen sowie Träger der Jugendar-



beit in Elsdorf und Bedburg und kann auf diesen Ebenen gegen Gewalt unter Jugendlichen vorgehen. Darüber hinaus kann der Kreis mit seiner Kreispolizei dafür sorgen, dass präventive Maßnahmen gegen Gewalt an Schulen durchgeführt werden.

Die SPD im Rhein-Erft-Kreis will alle politischen Kräfte des Kreises für diese Problematik sensibilisieren und ein Netzwerk gegen die Gewalt an den Schulen des Kreises entwickeln und der Polizei in dieser Sache zur Seite stehen. Gute Erfahrungen wurden in mehreren Kommunen mit dem Einsatz von Streitschlichtern vor Ort gemacht.

Betäubungsmittelkriminalität

Wir Sozialdemokraten wollen dafür sorgen, dass durch Vorsorgemaßnahmen Jugendliche nicht weiter in die Betäubungsmittelkriminalität abrutschen. Einmal auf der schiefen Bahn, ist es vielen Betroffenen nicht mehr möglich, in ein normales Leben zurück zu finden. Jahr für Jahr sterben im Rhein-Erft-Kreis etwa zehn Personen an den Spätfolgen ihres Drogenkonsums.

Der Rhein-Erft-Kreis kann über Drogenberatungsstellen Hilfe leisten. Es ist erforderlich, dass die Drogenberatung des Kreisgesundheitsamtes sich auf alle Drogenproblembereiche und nicht nur das Problem des Alkoholismus bezieht. Die Drogenberatungsstellen im Rhein-Erft-Kreis müssen die Möglichkeit erhalten, Drogenabhängigen aus ihrer Sucht herauszuhelfen.

Die Rhein-Erft SPD wird sich dafür einsetzen.

Kriminalitätsbekämpfung Rhein-Erft-Kreis

Wir Sozialdemokraten stehen dafür ein, dass unser Rechtsstaat entschieden verteidigt wird. Die Sicherheit der Bürger unseres Kreises bleibt ein wichtiges Anliegen. Bei der Einbruchskriminalität konnte die schlechte Statistik im Rhein-Erft-Kreis durch besondere Anstrengungen der Polizei und des Kreises verbessert werden.

Die SPD im Rhein-Erft-Kreis hat auf das Problem der hohen Einbruchskriminalität immer wieder öffentlich aufmerksam gemacht. Auf unseren Druck hin wurde vom Kreis umgesteuert. Mit Erfolg: Die offensive Beratungskampagne gegen Einbruchskriminalität muss weiterverfolgt

werden. Weiterhin hat die Rhein-Erft SPD dazu beigetragen, dass die Polizei des Rhein-Erft-Kreises frühzeitig ein neues computergestütztes System zum Aufspüren von Tatverdächtigen Personen – das Programm „Gladis“ – zur Verfügung gestellt bekam. Mit dem Gladis-Programm stehen den Polizisten tagesaktuell die neuesten Daten der Kriminalitätsentwicklung zur Verfügung, wodurch sie Brennpunkte schnell erkennen und ihre Aktivitäten darauf konzentrieren können.

Die Rhein-Erft SPD wird ihren Einfluss dahingehend geltend machen, dass die Polizei des Rhein-Erft-Kreises auch künftig ihre Arbeit sachgerecht und damit mit dem nötigen Erfolg durchführen kann.

Die Rhein-Erft SPD fordert darüber hinaus nachbarschaftliches Engagement: Gute Nachbarschaft schafft auch mehr Sicherheit.

9. Umwelt – Ökologische Erneuerung

Landschafts- und Naturschutzgebiete

Wir Sozialdemokraten wollen Landschafts- und Naturschutzgebiete erhalten. Sie benötigen Bestandsschutz. Landschafts- und Naturschutz genießen Verfassungsrang und sind im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verankert. Wir wenden uns dagegen, dass sich Bauinvestoren ungehemmt immer neue Stücke aus unseren Landschaftsschutzgebieten herausbrechen. Ständig wachsende Siedlungs- und Verkehrsflächen fragmentieren und verkleinern unsere Rest-Natur-Flächen; Rückzugsgebiete für vom Aussterben bedrohte Tiere und Pflanzen sind selten. Ein ungebremster Flächenverbrauch darf nicht weiter stattfinden.

Der Rhein-Erft-Kreis muss durch seine Einflussnahme auf die Gebietsentwicklungsplanung seinen Beitrag dazu leisten, dass im Kreisgebiet genügend Landschaftsschutzgebiete erhalten bleiben und das Ökosystem unterstützt wird.

Wir Sozialdemokraten im Rhein-Erft-Kreis setzen uns dafür ein, dass Pufferzonen und Vernetzungsbrücken zwischen unseren Naturschutzgebieten geschaffen werden, um einen



ungebremsten Flächenverbrauch zu vermeiden. Wir unterstützen weiterhin nachhaltig das Waldvermehrungsprogramm „Lasst Bäume in den Himmel wachsen“ des Rhein-Erft-Kreises, das zum Ziel hat, in unserem waldarmen Kreis mindestens 10 ha Wald pro Jahr aufzuforsten. Wir werden dafür sorgen, dass der Kreis neben den Kommunen, vielen Spendern und Förderern seinen Beitrag zur Fortsetzung des Programms leistet.

Darüber hinaus befürworten die Sozialdemokraten im Rhein-Erft-Kreis die Einrichtung einer Biologischen Station, da hier wissenschaftliche und praktische Bereiche des Umweltschutzes sinnhaft zu einander geführt werden können.

Abfallwirtschaft

Wir Sozialdemokraten streben eine Abfallwirtschaft an, die kostengünstig für den Gebührenzahler und möglichst umweltfreundlich ist. Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben müssen kreative Wege beschritten werden, um die Kosten in der Abfallwirtschaft für den Rhein-Erft-Kreis, seine Gemeinden und die Bürger nicht weiter dem Risiko einer Kostensteigerung auszusetzen.

Der Rhein-Erft-Kreis ist als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger zuständig für die Entsorgung der Abfälle in seinem Gebiet nach Maßgabe der Gesetze, des Abfallwirtschaftskonzeptes sowie dessen Fortschreibungen. Die Entsorgung von Abfällen durch den Rhein-Erft-Kreis umfasst Maßnahmen zur Vermeidung von Abfällen, zur stofflichen und energetischen Verwertung von Abfällen und das Behandeln, Lagern und Ablagern von Abfällen.

Wir Sozialdemokraten im Rhein-Erft-Kreis wollen dafür sorgen, dass die Preisgestaltung bei Entsorgungsverträgen bürgergerecht und überprüfbar gehandhabt werden; die gebührenpflichtigen Bürger sollen nicht zu überhöhten und unangemessenen Aufwendungen herangezogen werden.

Saubere Luft

Wir Sozialdemokraten haben die Abgasbelastung in der Bundesrepublik deutlich reduziert. Deutschland ist weltweit führend in der Luftreinhaltung.

Durch zweckdienliche Verbesserungen des ÖPNV-Angebots (bessere Bus- und Zugangschlüsse, dichtere Verkehrszeiten) muss die Abgasbelastung im Rhein-Erft-Kreis gemindert werden. Die Umsetzung des Kraftwerkerneuerung - Programms in der Region führt zur weiteren Luftverbesserung. Wir setzen uns für bürgerfreundliche Lösungen bei der Verschattungsproblematik und dem Problem des Staubbiederschlags ein.

Die Rhein-Erft-SPD spricht sich für die Errichtung von Gastankstellen aus.

Dafür tritt die Rhein-Erft SPD ein.

10. Verkehr

Mobilität ist eine grundlegende Voraussetzung für Wirtschaftswachstum, Arbeitsplätze, Freiheit und Flexibilität des Einzelnen. Wer die Leistungsfähigkeit des Verkehrssystems und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft steigern will, muss auf eine integrierte Verkehrspolitik setzen, also verkehrsträgerübergreifend handeln. Dazu gehören eine moderne Straßeninfrastruktur ebenso wie ein leistungsfähiger und attraktiver ÖPNV sowie intelligente Logistik für den Güterverkehr, der Straße, Schiene und Wasser nutzen soll. Die Leistungsfähigkeit und Attraktivität des ÖPNV ist unabdingbare Voraussetzung für die Lösung der gegenwärtigen und zukünftigen Mobilitätsansprüche in Städten und Gemeinden.

Der Rhein-Erft-Kreis betreibt durch seine Kreisverkehrsgesellschaft REVG das ÖPNV-Angebot im Kreis. Der Kreis baut und unterhält die Kreisstraßen.

Wir Sozialdemokraten im Rhein-Erft-Kreis wollen die Attraktivität des ÖPNV im Kreis weiter steigern. Wir wollen mehr Zuverlässigkeit, Sicherheit und Kundenfreundlichkeit erreichen. Dazu gehören Bequemlichkeit, Häufigkeit, Pünktlichkeit, Schnelligkeit und ein vorteilhaftes Preis-Leistungsverhältnis. Wir brauchen eine moderne Fahrzeugflotte. Darüber hinaus wollen wir eine bessere Verknüpfung der Busse mit der S-Bahn erreichen. Den Bau notwendiger Kreisstraßen und Radwege wollen wir nicht auf die lange Bank schieben.

11. Gesundheit

Prävention

Wir Sozialdemokraten wollen die präventive Gesundheitsarbeit mehr stärken. Bundesweit ist ein vermehrter Konsum von Fernsehen, PC, Suchtmitteln und eine zunehmende Isolation durch Armut, Mehrfachbelastung und Scheidungen zu erkennen. Auch die Zahl der gesundheitlich gefährdeten Kinder steigt. Zur Lösung dieser Probleme ist eine enge Zusammenarbeit von Behörden und Organisationen im Jugend- und Gesundheitsbereich notwendig. Die präventive „Gesundheitsarbeit“ hat neben der Bedeutung in der Gesundheit der Menschen auch eine große wirtschaftliche Bedeutung.

Wir Sozialdemokraten im Rhein-Erft-Kreis wollen die kommunalen Arbeitsgemeinschaften zur Gesundheitsförderung unter Beteiligung des Kreises weiter ausbauen. Die Prävention im Bereich chronischer Krankheiten, ist dabei besonders wichtig. Hierzu zählen u. a. Herzinfarkt, Schlaganfall, Diabetes, Übergewicht und andere Suchterkrankungen. Wir werden darauf hinwirken, dass die Gesundheitskonferenz im Rhein-Erft-Kreis sich bei der Gesundheitsberichterstattung insbesondere diesen Themen widmen und entsprechende präventive und gesundheitsfördernde Maßnahmen entwickeln wird. Darüber hinaus setzen wir uns besonders für die stärkere Bewegungsförderung von Kindern bereits im Kindergartenalter ein.

Die Sozialdemokraten wissen, dass gerade Bewegungsförderung im Kindergartenalter große Auswirkungen auf die Entwicklung von Kindern (z.B. Lese- und Sprachfähigkeit) hat. Wir wollen hierzu die erfolgreichen Modelle aus dem Rheinkreis Neuss und der wissenschaftlichen Begleitung der Sporthochschule Köln nutzen.

Gesundheitskonferenz

Der Rhein-Erft-Kreis ist zuständig für den Bereich des Gesundheitsmanagements, des Gesundheitsschutzes, medizinische Dienstleistungen/Gutachten, Gesundheitsförderung und Hilfe. Ziel der kommunalen Gesundheitsförderung und Prävention ist es, die Gesundheit der Bürger zu sichern und nach Möglichkeit zu

verbessern. Der Kreistag entsendet die an der Gesundheitsversorgung und –förderung Beteiligten in die Gesundheitskonferenz. Dort wird Bericht über die hauptsächlich regionalen gesundheitlichen Problemlagen und Versorgungsstrukturen erstattet, um so Bedarfslagen erarbeiten, Gesundheitsziele entwickeln zu können und präventive und gesundheitsfördernde Maßnahmen vorzuschlagen.

Krankenhäuser

Wir Sozialdemokraten setzen uns dafür ein, dass die Krankenhäuser im Rhein-Erft-Kreis besser miteinander kooperieren. Denn so wird ihre Wettbewerbsfähigkeit gestärkt und das Angebot vor Ort gesichert. Wir wollen ein Brustzentrum im Rhein-Erft-Kreis, eine Palliativstation und Hospize.

Die Ambulanzen unserer Krankenhäuser sind oft räumlich sehr beengt. Wir setzen uns für eine Vergrößerung der Ambulanzen ein.

Wir Sozialdemokraten streben an, auch im Rhein-Erft-Kreis die Krankenhausversorgung weiter zu verbessern, damit wir im Zusammenhalt mit den großen Krankenhauszentren in Köln und Aachen weiterhin eine qualitativ hochwertige Versorgung vor Ort behalten.

12. Kultur, Sport und Freizeit

Kultur

Der Rhein-Erft-Kreis ist geprägt von der Braunkohle. Die Verwundungen und Veränderungen von Natur und Landschaft und die Industriedenkmale wie die Grube Carl in Frechen oder das Goldenbergwerk in Hürth müssten erschlossen werden. Daneben verfügt der Rhein-Erft-Kreis mit über 50 Schlössern, Burgen und Herrensitzen über eine Vielzahl von Kulturdenkmälern, deren Erhalt der Rhein-Erft-SPD ein wichtiges Anliegen ist.

Die Kulturarbeit in jeder Stadt oder Gemeinde ist einmalig, sie charakterisiert das Leben vor Ort, viele Traditionen, die im Rhein-Erft-Kreis insbesondere auf einem Vereinsleben beruhen, gilt es zu erhalten und in die Zukunft zu führen.

Mit dem Erft-Kreis Zyklus des Hürther Musikseminars weist der Kreis einen kulturellen Leucht-



turm auf. Das neu gegründete Kulturforum des Sozialdemokratie Rhein-Erft-Kreis wird den Blick über den Tellerrand noch weiter öffnen als Forum für Austausch und Ansprechpartner. So wollen wir Sozialdemokraten den Künstlern im Rhein-Erft-Kreis, insbesondere den jungen Talenten, die Möglichkeit der öffentlichen Darstellung geben. Wir unterstützen die Ausstellungen im Kreishaus, wir erschließen weitere Ausstellungsmöglichkeiten.

Sport

Der Vereinssport bedeutet mehr als Freizeitgestaltung, Bewegung oder Leistungssport. Insbesondere die Jugendarbeit, die von der öffentlichen Hand nicht zu ersetzen wäre, hat für uns Sozialdemokraten einen hohen sozialen Stellenwert, der in unserer Gesellschaft immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Der Gesamtbereich Sport verfügt im Rhein-Erft-Kreis über eine sehr gute Infrastruktur. In dem Kreissportbund Rhein-Erft e.V. haben über 113.000 Bürger aus 490 Vereinen eine Dachorganisation, die ihnen mit Rat und Tat zur Seite steht.

Die Rhein-Erft SPD unterstützt die Sportvereine und den Kreissportbund. Wir befürworten das Pilotprojekt „Ehrenamts-Pass Sport“, das für uns Vorreiter für weitere Aktivitäten zur Förderung des freiwilligen Engagements und der ehrenamtlichen Arbeit ist und auch auf andere Bereiche ausgeweitet werden sollte.

Freizeit

In der hektischen Zeit, in der wir alle leben, bekommt eine sinnvolle Freizeitgestaltung als Ausgleich einen immer höheren Stellenwert. Für uns Sozialdemokraten ist ein gutes Freizeitangebot einer der Faktoren, der einen Kreis lebens- und lebenswerter macht.

Der Rhein-Erft-Kreis bietet eine Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten an. Als einziger Kreis in Nordrhein-Westfalen (NRW) ist der Rhein-Erft-Kreis mit dem Prädikat „Fahrradfreundlicher Kreis in NRW“ ausgezeichnet worden. Die Erlebnisrouten Mediapark-Kloster Knechtsteden und Hof und Flur sind nur zwei Beispiele der vielen Fahrradrouen die in unserem Kreis möglich sind. Den Bürgern, die lieber wandern oder zu Pferd unsere Natur genießen wollen, steht

eine große Auswahl an Reit- und Wanderwegen zur Verfügung.

Die Rhein-Erft-SPD setzt sich für den Ausbau und den Erhalt der Rad-, Reit- und Wanderwege in unserem Kreis ein.

**Beschlossen am 4. September 2004
Elsdorf, Neu-Etzweiler**